

Trotz Schikanen beim Gipfel

G-20-Sonderzug aus Basel erreicht Hamburg. Großer Bahnhof an den Zwischenstationen

Henning von Stoltzenberg

Der letzte Zwischenstopp in Dortmund am frühen Mittwoch morgen: Voller Erwartungen stiegen noch etwa 50 Aktivist*innen zu. Die letzte Etappe des Sonderzugs stand bevor, der Großteil der Reisenden schläft. Mit etwa zwei Stunden Verspätung soll der Zug in Hamburg eintreffen. In Basel, Stuttgart, Heidelberg und Frankfurt war er bereits lautstark empfangen, waren die abreisenden Gipfelgegner mit Transparenten und kleinem Feuerwerk verabschiedet worden.

Wie erwartet, hatte es sich die Polizei nicht nehmen lassen, den Zug noch vor Basel zu stoppen und mit Spürhunden zu durchsuchen. In Basel selbst waren die Kontrollen offenbar ganz bewusst in die Länge gezogen worden. Zehn Mitreisende wurden geschlagene drei Stunden lang durchsucht, einige dürfen letztlich nicht mitfahren. Nach Absprache mit den von den Einschüchterungsversuchen Betroffenen hatte der Sonderzug schließlich seinen Weg fortgesetzt. Sie werden andere Wege finden, um an den Protesten teilzunehmen, waren sich die Organisatoren sicher. Die massive, im Vorfeld angekündigte Behinderung der rollenden Widerstandsaktion hat ihr Ziel indes verfehlt. »Sowohl die Repression der vergangenen Tage in Hamburg als auch die Schikanen beim Grenzübertritt haben die Aktiven aus verschiedenen linken Vereinen und Parteien nur enger zusammengeschweißt«, so ein Sprecher der Zugorganisatoren. Der Plan, möglichst vielen Menschen die gemeinsame Anreise zu den Protesten gegen die Mächtigen und ihr globales System der Ausbeutung und des Krieges zu ermöglichen, sei absolut aufgegangen.

Im Zug selbst gab es während der gesamten Fahrt günstige Verpflegung und viel Lesestoff. Plakate warben für Solidaritätsprojekte und Kampagnen, zum Beispiel für die Bevölkerung von Rojava, die gegen die Terrormiliz IS kämpft und auf internationale Unterstützung angewiesen ist. Im Gemeinschaftswagen wurde Musik gehört und diskutiert. So fanden politischer Austausch und Vernetzung bereits während der Anreise statt. Ausgelassene Feierstimmung kam verständlicherweise nicht auf. Zu ungewiss war, was passiert, wenn der Zug im Hamburger Hauptbahnhof einfährt.

Am Morgen werden die Aktivist*innen von der Orgacrew geweckt, ein letzter Aufruf, sich auf die Ankunft vorzubereiten. Es gibt Kaffee und Frühstück. Als der Zug dann sein Ziel erreicht, steigen etwa 600 Demonstrant*innen in Windeseile aus, um sich auf den Weg in Richtung des Camps in Hamburg-Altona zu machen. Das Auftreten der Bereitschaftspolizisten, die die Gruppe mehrfach aufhalten, überrascht keinen. Gelassen warten die Aktivist*innen darauf, ihren Weg fortsetzen zu können. Die Zeit wird für Sprechchöre oder erste Interviews mit Medienvertretern genutzt. Auch ein Provokationsversuch der Polizeikräfte vor dem Bahnhof wegen angeblicher Vermummung verleitet niemand, undiszipliniert zu werden. Statt dessen geht es mit der S-Bahn weiter in Richtung des Camps in Altona.

Am Abend des 8. Juli wird der Sonderzug den Rückweg antreten, es sind noch Plätze frei. Zunächst stehen für die Auswärtigen die zahlreichen Demonstrationen, Konzerte und Kundgebungen in Hamburg im Mittelpunkt. »Wir wollen die Politik der G20 demaskieren, gegen die Aushebelung der Grundrechte und die Polizeigewalt öffentlich Position beziehen«, so einer der Mitreisenden. Die kommenden Tage ließen im Hinblick auf die Strategie der Eskalation nichts Gutes erwarten, befürchtet er. Der Sonderzug vermittele aber eine positive Grundstimmung, die Fahrt habe schon jetzt ein bisschen Widerstandsgeschichte geschrieben.

ANZEIGE

RUBRIKEN

[Titel](#) [Schwerpunkt](#) [Ansichten](#) [Inland](#) [Ausland](#) [Kapital & Arbeit](#) [Thema](#) [Feuilleton](#) [Sport](#) [Abgeschrieben](#)
[Leserbriefe](#) [Politisches Buch](#) [Betrieb & Gewerkscha\[](#) [Antifa](#) [Medien](#) [Feminismus](#) [Geschichte](#) [Beilagen](#) [Wochenende](#)
[Presse global](#)

ARCHIV

[Thema](#) [Dossiers](#) [Serien](#) [Fotoreportagen](#) [Textreportagen](#) [Interviews](#) [Zitate](#) [Regio](#) [Blog-Archiv](#) [Suche](#)

SERVICE

[Anzeigen](#) [Abo-Service](#) [Probeabo](#) [Kiosk](#) [Newsletter](#) [RSS-Feed](#) [Terminkalender](#) [Shop](#) [AGB](#) [Kontakt](#) [Hilfe](#)

UNTERSTÜTZEN

[Über uns](#) [Abonnieren](#) [Genossenscha\[](#) [Aktion](#) [Spenden](#)

PROJEKTE

[Ladengalerie](#) [Fotowettbewerb](#) [Rosa-Luxemburg-Konferenz](#) [Melodie und Rhythmus](#) [Bibliothek des Widerstands](#)
[Buchmesse Havanna](#) [Granma](#)